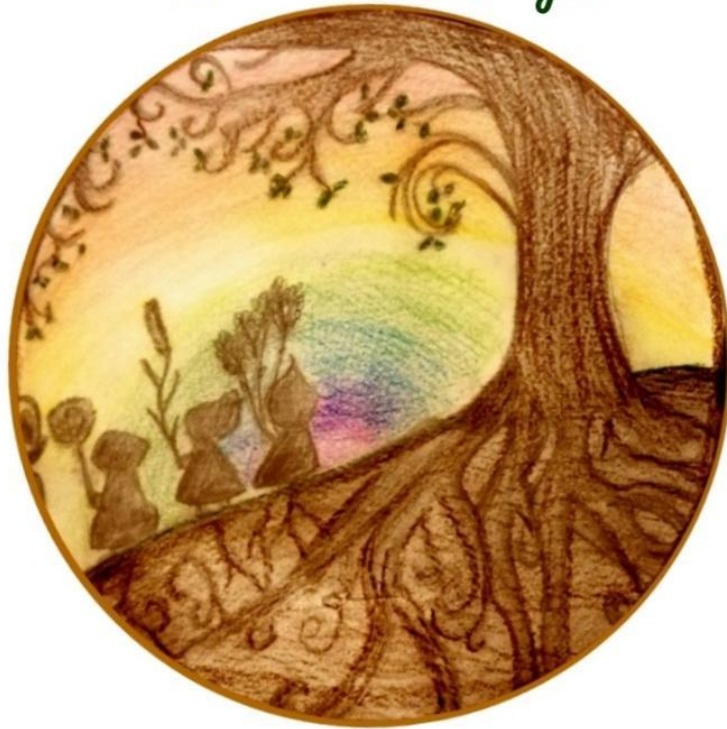


Kindertagespflege



Wurzelkinder Feilitzsch

Tagesmutter

Sarah Berg

Brunnenstr.1

95183 Feilitzsch

Tel.: 09281 8406366

Mobil: 01577 9585313

Email: Kindertagespflege@Wurzelkinder-Feilitzsch.de

Website: www.wurzelkinder-feilitzsch.de

Inhaltsverzeichnis

1. Das bin ich	2
1.1. Vorstellung	2
1.2. Meine Stärken	3
2. Rahmenbedingungen.....	4
2.1. Lage und Umgebung	4
2.2. Räume.....	4
2.3. Betreuungszeiten.....	4
2.4. Betreuungszahl und Alter.....	4
2.5. Mobilität.....	5
2.6. Kosten.....	5
3. Grundsätze und Leitbild	6
3.1. Vorbild und Nachahmung.....	6
3.2. Rhythmus und Wiederholung	6
3.3. Freispiel.....	7
3.4. Entwicklung im eigenen Tempo und freie Entfaltung der Persönlichkeit.....	7
4. Schwerpunkt Natur erleben.....	8
4.1. Natur	8
4.2. Waldtag	9
5. Ziele	10
6. Eingewöhnung	12
7. Schlafen	12
8. Hygiene/ Sauberkeitserziehung	12
9. Tagesablauf	13
10. Ernährung.....	14
11. Spielen.....	15
11.1. Spielmaterial.....	15
11.2. Angeleitete Beschäftigung.....	15
12. Elternarbeit	16
13. Kontakt	16



1. Das bin ich

1.1. Vorstellung

Hallo liebe Eltern,

mein Name ist Sarah Berg, ich bin 1984 geboren und seit 2020 vom Jugendamt geprüfte Tagesmutter. Ich lebe mit meinem Partner und meinen 3 Kindern in Feilitzsch. Außerdem leben in unserem Haushalt noch zwei Katzen.

Durch meine Ausbildung 2006 im sozialen Bereich habe ich einige Praktika in Kindertagesstätten und Heilpädagogischen Einrichtungen gemacht. Dadurch und natürlich auch durch meine eigenen Kinder war mir schon bald klar, dass die Arbeit mit Kindern, das ist was ich machen möchte. Leider war dies eine Zeit lang nicht möglich, unter anderem aus Platzmangel. Nach dem Umzug in unser Haus in Feilitzsch und der Geburt meiner jüngsten Tochter 2017, hat sich während der Elternzeit der richtige Zeitpunkt ergeben und ich habe die Gelegenheit ergriffen, um an dem Tagespflege-Kurs 2019/2020 teilzunehmen und mir damit einen großen Wunsch erfüllt.

Meine Kinder sind 2003, 2010 und 2017 geboren und besuchen die Waldorfschule/ den Waldorfkindergarten, wodurch ich mich seit 2012 mit der Waldorfpädagogik näher befasse und auch im Privatleben einige Grundsätze berücksichtige.



1.2. Meine Stärken

Über seine eigenen Stärken zu schreiben, bedeutet sich selbst wahrzunehmen und sein Tun zu reflektieren – auch das ist eine Stärke. Nur so kann man auch andere wahrnehmen.

- **Toleranz** ist wohl eine meiner größten Stärken, niemanden zu verurteilen und jeden in seiner Andersartigkeit zu akzeptieren sind mir extrem wichtig.

- **Ruhe und Geduld** hatte ich schon von klein auf, was mir später auch bei meinen eigenen Kindern zugute kam. Auch in Stresssituationen kann ich ruhig und liebevoll auf die Kinder reagieren.

- **Kreativität und Phantasie** sind wichtige Punkte bei der Arbeit mit Kindern. Ich liebe es, kreativ zu arbeiten, Dinge selbst herzustellen, zu basteln und zu malen, mir Spiele und Geschichten auszudenken und den Kindern damit eine Freude zu machen.

- **Lernen** muss man immer, denn ausgelernt hat man nie. Ich informiere mich sehr gerne und regelmäßig über Ideen zur sinnvollen Beschäftigung und neuen Erkenntnissen in der Erziehungsarbeit. Auch passende Weiterbildungsmöglichkeiten nehme ich gerne wahr. Meine Stärke liegt in der guten Auffassungsgabe in diesem Bereich.

- Ich bin sehr **zuverlässig**, ob es nun um Absprachen mit den Eltern oder Kindern geht, um Einhaltung von Terminen oder um Einhaltung meiner Grundprinzipien. Alles geschieht im Sinne der Kinder, die ich auf keinen Fall enttäuschen möchte.



2. Rahmenbedingungen

2.1. Lage und Umgebung

Das Haus steht in einem ruhigen Wohngebiet in Feilitzsch. Ein kleiner Spielplatz ist direkt gegenüber und ein weiterer Spielplatz ist im Dorf und gut zu Fuß erreichbar.

2.2. Räume

Die Kinder werden in einem 180 m² großen Haus betreut, wobei nur das Erdgeschoss für die Betreuung genutzt wird.

Dort befindet sich ein kindgerechtes Badezimmer, das Kinderzimmer meiner Tochter, das Elternschlafzimmer mit separatem Schlafbereich für die Kinder und unserem Wohn- / Küchenbereich der als Hauptraum der Betreuung genutzt wird. Hier spielen, kochen und essen wir. Auch ein Großteil der Spielmaterialien befindet sich dort.

Der große Garten bietet genügend Platz zum Spielen und Toben. Für eine kurze Pause gibt es ausreichend Sitzmöglichkeiten auf der Terrasse.

2.3. Betreuungszeiten

Die Kernbetreuungszeiten sind:

**Mo – Fr von 7.00 Uhr -14 Uhr
Ab 14 Uhr nach Absprache**

Auch andere Betreuungszeiten können angefragt werden.

Pro Jahr gibt es 25 Betreuungsfreie Tage, diese werde ich spätestens im November des Vorjahres bekannt geben.

2.4. Betreuungszahl und Alter

Ich betreue bis zu 5 Kindern gleichzeitig in der Altersspanne von 0-10 Jahren. Für Schulkinder biete ich eine Mittagsbetreuung mit Mittagessen an.



2.5. Mobilität

Die Kinder können nach Absprache und Bedarf mit dem Auto abgeholt oder gebracht werden.

Bei kleineren Ausflügen oder dem Waldtag ist es möglich, dass ich ein kurzes Stück mit den Kindern im Auto fahre.

Bei Spaziergängen nutze ich einen Bollerwagen und bei Bedarf ein Tragetuch.

2.6. Kosten

Die Kosten der Betreuung können beim Jugendamt erfragt werden und orientieren sich an den Kosten einer Krippe.



3. Grundsätze und Leitbild

*„Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen, in Liebe Erziehen, in Freiheit entlassen“
(Rudolf Steiner)*

In meiner Tätigkeit als Tagesmutter orientiere ich mich unter anderem an

- * der Waldorfpädagogik
- * der Methode von Maria Montessori
- * Bedürfnisorientierter Erziehung

was sich in ein paar Grundsätzen widerspiegelt.

3.1. Vorbild und Nachahmung

Dies ist das erste und wichtigste Grundprinzip meiner Arbeit. Kinder sind mit der Fähigkeit geboren, alles was sie in ihrer Umgebung erleben, nachzuahmen. Es ist der zentrale Prozess des kindlichen Lernens in den ersten sieben Lebensjahren. Die Formen, Bewegungen, Rhythmen und Eindrücke, die ihre Sinne aufnehmen, prägen sich in Körper, Geist und Seele ein. Auch Gefühle, Gedanken und Gesinnung nehmen Kinder wahr und ahmen sie nach. Deshalb möchte ich dem Kind durch ein positives Vorbild zu seiner persönlichen Entwicklung verhelfen.

3.2. Rhythmus und Wiederholung

Kinder brauchen Sicherheit und Orientierung. Deshalb sind Rituale, Wiederholung und ein rhythmischer Tagesablauf, abgestimmt auf die Bedürfnisse, so wichtig. Wiederholung gibt dem Kind Sicherheit, Vertrauen und Orientierung. Der Rhythmus und die Wiederholung sind Kräfte, die eine Hülle schaffen, in der sich das Kind frei entfalten kann, sich sicher und geborgen fühlt, weil es weiß was auf es zukommt. Deshalb ist unser Tagesablauf in einem Gleichbleibenden Rhythmus von Ruhe und Aktivität gegliedert. Auch unsere Woche ist geprägt von immer wiederkehrenden Orientierungspunkten, wie z.B. der Waldtag oder das vom Wochentag abhängige Essensangebot (siehe Ernährung).



3.3. Freispiel

Die Kinder sollen ihre Kreativität im freien Spiel ausleben und erleben. In keiner anderen Tätigkeit können sie sich so umfassend verwirklichen wie hier. Die Kinder setzen sich im Spiel mit der Welt auseinander, um diese zu erforschen. Sämtliche Lebenskompetenzen werden grundlegend geübt. Das Spiel ist zwar nicht zweckgebunden, trotzdem ist es nie sinnlos. Denn Kinder entwickeln während des Spiels eine Ernsthaftigkeit, die der Tätigkeit eines Erwachsenen gleicht. Doch im Gegensatz zu Erwachsenen haben sie keine von außen gesetzten Ziele, die sie einengen. In der Art und Weise wie ein Kind spielt, zeigt sich seine Entwicklung und seine Beziehung zur Umgebung.

Als Spielzeug dienen z.B. Materialien aus der Natur, Tücher, Bänder etc. welche die Phantasiekräfte anregen.

3.4. Entwicklung im eigenen Tempo und freie Entfaltung der Persönlichkeit

Ich lege großen Wert auf die persönliche und individuelle Entfaltung der Kinder. Die Waldorfpädagogik sieht in jedem Kind, ungeachtet seiner sozialen oder religiösen Zugehörigkeit, eine einmalige unantastbare Individualität, die ein ganz persönliches Schicksal in das jetzige Erdenleben mitbringt und für dessen Bewältigung das Kind selbst seine noch verborgenen Impulse, Begabungen und Fähigkeiten entwickeln will.

Kinder sind tätige Wesen, die sich aus eigenem Antrieb entwickeln und bilden. Sie sollen sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln dürfen. In liebevoller familiärer Atmosphäre wird die Entwicklung eigener Ideen und einer eigenen Identität gefördert.



4. Schwerpunkt Natur erleben

4.1. Natur

Wir gehen täglich nach draußen in den großen Garten, dort verbringen wir einen Großteil unseres Tages. Dabei spielt das Wetter keine Rolle. Ich versuche möglichst bei JEDEM Wetter wenigstens eine kurze Zeit nach draußen zu gehen. Deshalb ist hierfür die richtige Kleidung nötig.

Sollte es dennoch vorkommen das wir aus irgendeinem Grund an einem Tag nicht raus in den Garten können (z.B. Sturm / Hagel...), gibt es die Möglichkeit auf der Überdachten Terrasse etwas frische Luft zu schnappen.

Unser Garten hat Beete mit Blumen, Kräutern und Gemüse, sowie ein paar Obstbäume und Beeresträucher. Die Kinder werden je nach Alter, in die Pflege der Pflanzen mit einbezogen, sie dürfen säen, gießen, sich kümmern und ernten. So entsteht eine gesunde Wertschätzung der Natur und auch den Lebensmitteln gegenüber.



4.2. Waldtag

An einem festen Tag einmal in der Woche machen wir einen kleinen Ausflug, der meistens in den Wald geht. Dabei kann es sein, dass wir ein kurzes Stück mit dem Auto fahren (z.B. zum Theresienstein), die Wälder in der fußläufigen Umgebung erkunden, oder aber wir laufen nur durch ein kurzes Waldstück, um auf dem großen Spielplatz Rast zu machen. Hier kommt es ganz auf die Tagesverfassung der Kinder an. Je nach Alter gehen wir einfach nur eine gemütliche Runde in der Natur spazieren, sammeln Naturmaterialien zum Basteln und spielen oder beobachten die Waldtiere. Mein Hauptanliegen dabei ist es einfach Zeit in der Natur zu verbringen, sie kennenzulernen und zu respektieren. Die Kinder sollen sie mit allen Sinnen erleben.

Bei Sturm oder Gewitter entfällt der Waldtag draußen, dafür findet eine Beschäftigung zum Thema Wald und Natur statt. Das kann ein Spiel, eine Bastelarbeit, ein Lied oder eine Geschichte sein, welches die Kinder unseren Waldtag trotzdem erleben lässt. So bleibt unser Wochenrhythmus erhalten. Es muss klar sein, dass die Kinder mit großer Wahrscheinlichkeit dreckig werden. Genügend Wechselwäsche, Regenkleidung und keine Angst vor Schmutz sind hier von Vorteil.

Nur schmutzige Kinder, sind glückliche Kinder 😊



5. Ziele

Mein Ziel ist es, die Entwicklung der Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend liebevoll zu begleiten, zu unterstützen und wenn es nötig und möglich ist, zu fördern.

Weitere Ziele und Anliegen:

- Die Individualität des Kindes zu wahren und die Entfaltung seiner Persönlichkeit zu fördern

Jeder ist anders und das ist auch gut so. Es gibt ruhige und wilde Kinder, Kinder, die viel Schlaf brauchen und welche die kaum schlafen. Kinder, die viel oder wenig essen. Manche brauchen etwas länger, andere sind eher flott. Und nichts davon ist falsch oder schlecht. Jeder hat das Recht so sein zu dürfen wie er ist, ohne sich verbiegen zu müssen, um in eine Schublade zu passen. Die Stärken eines jeden anerkennen und vermeintliche Schwächen nicht als solche sehen.

Durch das freie Spiel, ohne von außen gesetzten Regeln und Vorgaben kann sich das Kind frei entfalten ohne Angst zu haben etwas falsch zu machen.

- seine sozialen Kompetenzen und den Gemeinschaftssinn zu stärken

Kinder brauchen andere Kinder, um aus dem Umgang miteinander zu lernen. Sie streiten und vertragen sich, sie unterstützen sich gegenseitig, anstatt über den anderen zu lachen, machen sich Mut, teilen und spielen. Sie lernen voneinander und aus den Konsequenzen ihres eigenen Handelns.

Gemeinsame Aktivitäten unterstützen den Gemeinschaftssinn. Hilfsbereitschaft, Toleranz, Rücksichtnahme und viele andere soziale Eigenschaften lernen die Kinder durch positives Vorbild.

- seine Phantasiekräfte zu erhalten

die schlicht gehaltenen Spielmaterialien regen die Phantasie an, so kann ein Stück Holz vom Schwert zum Telefon werden. Aber auch bei angeleiteten Tätigkeiten, wie basteln oder malen kann das Kind kreativ und phantasievoll sein.

- selbstständiges Denken und Handeln fördern

Die Selbstständigkeit der Kinder wird nur dann gefördert, wenn man sich als erziehende Person zurücknehmen kann. Selbst einen Streit klären, das Klettergerüst ohne Hilfe erklimmen oder eine Lösung für ein Problem finden. Eigenständig Entscheidungen treffen und die Konsequenzen tragen, wenn es die falsche Entscheidung war. Ich habe hierbei lediglich eine unterstützende bestärkende Rolle, um den Kindern die nötige Sicherheit zu geben es aus eigener Kraft zu schaffen. "Hilf mir es selbst zu tun", ein Zitat von Maria Montessori, beschreibt dies sehr treffend.



- alle Sinne ganzheitlich anzuregen

Die Sinne werden durch viele Dinge angeregt. Hier dürfen die Kinder mit dem ganzen Körper tätig sein, das Fühlen der unterschiedlichen Naturmaterialien, wie die glatte Kastanie oder der raue Stein, der Duft der selbst aufgeschnittenen Orange, das laufen auf unebenen Waldboden, der Geschmack der selbst geernteten Tomate, das Gefühl von nassem Gras oder Kieselsteinen unter den nackten Füßen. Welche Farbe hat die Blume? Und wie fühlt sich eigentlich die Suppe in meinen Händen an? Das alles sollte das Kind selbst erfahren dürfen.

- sein Selbstvertrauen zu stärken

Die Kinder dürfen mir bei allen alltäglichen Aufgaben helfen z.B. Obst schneiden, gemeinsam kochen, Tisch decken, beim Abwasch helfen und fühlen sich dadurch wertgeschätzt, denn sie tragen einen Teil zu unserer Gruppe bei. Dabei achte ich darauf, die Kinder weder zu über- noch zu unterfordern. Auch hier haben die Kinder einen gewissen Freiraum, wie sie die Dinge erledigen dürfen. Jeder auf seine Art und Weise. Das stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder, denn sie spüren, dass das was sie tun genau richtig ist.

- einen selbstverständlichen und respektvollen Umgang mit der Natur fördern

Dieser wird durch das tägliche Spielen in der Natur, durch gemeinsame Gartenpflege und durch das erkunden der Wälder gefördert. Dabei halten wir uns an einfache Waldregeln, die ich den Kindern als selbstverständliches Verhalten vorlebe, wie z.B. keinen Müll zu hinterlassen.

- Sprachförderung

Fingerspiele, Lieder, Reime und Geschichten gehören zu unserem täglichen Ablauf fest dazu. So lernen die Kinder spielend die Sprache. Auch hier dient der sprechende Erwachsene als Vorbild.



6. Eingewöhnung

Es wird eine bedürfnisorientierte Eingewöhnung nach dem Berliner Modell stattfinden.

Diese dauert im Schnitt 1-3 Wochen und richtet sich ganz individuell nach dem Kind. Das Ziel ist eine langsame schrittweise Trennung von dem begleitenden Elternteil und gleichermaßen eine Heranführung an mich als Bezugsperson.

Nähere Informationen zur Eingewöhnung gebe ich Ihnen gerne persönlich.

7. Schlafen

Für den Mittagsschlaf gehen wir gemeinsam in den Schlafräum und machen es uns gemütlich. Ein kleiner Finger-Reim ist unser tägliches Ritual, danach lese ich den Kindern entweder ein Buch vor oder erzähle ihnen eine Traumgeschichte. Im Hintergrund läuft sehr leise eine ruhige Melodie. Ich bleibe bei den Kindern bis sie eingeschlafen sind. Die Möglichkeit ein Kind mit dem Tragetuch in den Schlaf zu begleiten besteht ebenfalls.

Kein Kind muss schlafen, ich richte mich hier ganz nach den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Kinder.

8. Hygiene/ Sauberkeitserziehung

Eine Wickelmöglichkeit befindet sich im Badezimmer. Jedes Kind bringt seine eigenen Windeln mit, es stehen Notfalls auch Ersatzwindeln bereit. Ich wickle auch mit Stoffwindeln, damit habe ich bereits durch meine eigenen Kinder Erfahrung. Für Windelfreie Kinder steht ein Töpfchen sowie die große Toilette zur Verfügung.



9. Tagesablauf

Der Tagesablauf folgt einem Rhythmus aus Ruhe und Bewegung.
So beginnt mit dem ankommen der Kinder die erste Freispielzeit.

Dann werden alle Kinder im Morgenkreis begrüßt und wir Frühstücken gemeinsam.
Die zweite Freispielzeit findet immer draußen statt. Im Anschluss wird die Zeit bis zum Mittagessen mit einer angeleiteten Tätigkeit verbracht. Nach dem Mittagessen gehen wir gemeinsam in die Mittagsruhe.

So könnte ein Tag aussehen:

7.00 - 8.00	Ankommen der Kinder und Freispielzeit
8.00 - 8.30	Frühstücksvorbereitungen und Morgenkreis
8.30 - 9.00	Frühstück
9.00 - 10.30	Wir gehen in den Garten
10.30 - 11.30	Fingerspiele, Singen
11.30 - 12.00	Vorbereitung fürs Mittagessen und Freispielzeit
12.00 - 12.30	gemeinsames Mittagessen
12.30 - 14.00	Wir ruhen uns aus

Ab 14.00 Uhr Am Nachmittag gibt es keine festen Beschäftigungsangebote, da meine eigenen Kinder dann auch zuhause sind. Hier werden die Tageskinder mit ins Familienleben eingebunden. Das heißt auch, kurze Abholfahrten oder kleine Erledigungen. Aber natürlich auch ganz viel spielen und Spaß haben. Auch hier gehe ich selbstverständlich auf die Bedürfnisse der Kinder ein.

Die Uhrzeiten sind nur beispielhaft, der Ablauf ist gleichbleibend.



10. Ernährung

Eine gesunde Ernährung ist für die kindliche Entwicklung essentiell. Aus diesem Grund ist Obst und Gemüse ein fester Bestandteil unserer Mahlzeiten. Das Essensangebot ist ausschließlich vegetarisch (fleischlos).

Es wird täglich frisch, ausgewogen und ohne Zusatz von Fertigprodukten gekocht.

Das Gemüse / Obst kommt teils aus dem eigenen Garten, teils aus der Biokiste, die wöchentlich geliefert wird. Brot und Brötchen backe ich größtenteils selbst. Die zusätzlichen gekauften Lebensmittel / Grundzutaten sind teilweise Bioprodukte.

Auf Lebensmittelunverträglichkeiten oder besondere Ernährungswünsche gehe ich gerne ein. Teilen Sie mir diese bitte mit.

Das Frühstück besteht grundsätzlich aus frischem Obst und Brot / Brötchen mit Butter / Käse. Als Getränk steht hier Wasser oder Milch / Pflanzenmilch zur Auswahl.

Das Mittagessen folgt einem bestimmten sich wiederholenden Wochenrhythmus (zum Beispiel: Montag = Reistag).

Auf Süßigkeiten verzichten wir im Großen und Ganzen. An Ausnahmetagen (z.B. an Geburtstagen) gibt es auch mal ein Stück Kuchen, Muffins oder ein Eis beim Eismann.

Als Getränk steht rund um die Uhr Wasser, mit oder ohne Sprudel, zur Verfügung.

Die Kinder dürfen bei der Zubereitung der Mahlzeiten helfen. So lernen Sie den respektvollen Umgang mit Lebensmitteln und schulen nebenbei ihre Motorik. Und ein selbst gekochtes Essen schmeckt doch sowieso am besten.



11. Spielen

11.1. Spielmaterial

Die Menge der Spielsachen ist bewusst übersichtlich gehalten. Naturmaterialien, Holzspielzeuge und Selbstgebasteltes laden zum phantasievollen Spielen ein. Ohne vorgefertigte Spiele und elektronische Geräte können die Kinder sich frei entfalten.

Spielekonsolen, Elektronisches Spielzeug oder der Fernseher werden hier nicht genutzt.

Im Garten befinden sich ein Spielhaus mit Rutsche, ein Sandkasten und eine Matschküche mit allerlei Kochutensilien.

11.2. Angeleitete Beschäftigung

Nach der zweiten Freispielzeit findet ein Beschäftigungsangebot, entweder drin oder draußen, statt. Das können unter anderem kleine Spiele, gemeinsames Singen und Tanzen, Fingerspiele, Mal- oder Bastelarbeiten sein. Auch hierbei richte ich mich nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder. Die Kinder dürfen auch hier phantasievoll und kreativ sein, ich gebe lediglich einen Rahmen vor in dem sie sich bewegen können.



12. Elternarbeit

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist hilfreich, damit die Erziehung möglichst einheitlich und im gegenseitigen Verständnis stattfinden kann.

Dazu werden regelmäßig Elterngespräche eingeplant. Aber auch ein kurzer "Tür und Angel" Plausch fördert das Miteinander.

13. Kontakt

Wenn Sie interessiert sind, lade ich Sie herzlich ein, vorbei zu kommen, um sich selbst ein Bild von mir zu machen. Setzen Sie sich mit mir in Verbindung und wir finden gemeinsam einen passenden Termin. Danach besprechen wir in einem persönlichen Gespräch alle weiteren Schritte.

Auch bei Fragen dürfen Sie sich gerne melden. Ich bin telefonisch, per Email sowie über WhatsApp erreichbar.

Neuigkeiten, weitere Bilder und freie Betreuungsplätze werden regelmäßig auf meiner Homepage mitgeteilt.

Tel.: 09281 8406366

Mobil: 01577 9585313

Email: Kindertagespflege@Wurzelkinder-Feilitzsch.de

Website: www.wurzelkinder-Feilitzsch.de

Ich freue mich darauf Ihr Kind und Sie kennenzulernen.

Liebe Grüße

